

Medienmitteilung

# Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden. Und sie hat nicht genug. In Inawashiro (Japan) nimmt sie Mass an der WM-Schanze von 2009 und in Cypress Mountain (Kanada) startet sie den Countdown für die Olympischen Winter-spiele in Vancouver 2010 ein. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

Weltcup in Davos

## Ein Sieg zum Abschluss

Zentimeter liegen zwischen einer perfekten Landung und einem Sturz. Sieg und Niederlage sind sich gleich nah. Das hat Evelyne Leu heute in Davos bewiesen. Endlich wieder einmal ein Training bei guten Verhältnissen, eine schön gefrorene Schanze, wenig Wind, konstanter Speed im Anlauf. Die Schweizerin landet so gut wie schon länger nicht mehr. Die Olympiasiegerin fühlt sich gut und bereit für alles.

Den Wettkampf eröffnet Evelyne Leu mit ihrem Paradesprung, dem Full Full Full (Dreifachsalto mit drei Schrauben). Eine saubere Landung und sie liegt in Führung. «Ich wollte zwei Sprünge hinstellen. Damit habe ich schon mal die Hälfte», beschreibt sie ihre Gefühle nach der Qualifikation.

Der Final am Bolgen in Davos findet in der Nacht statt. Im Scheinwerferlicht springt Evelyne Leu gern. Da sehe sie die Landung fast noch besser als am Tag, erklärte sie bei früherer Gelegenheit. Im Anlauf, kurz vor dem Absprung, zieht es ihr einen Ski kurz weg, doch sie lässt sich nicht beirren. «Ich sagte mir noch auf der Schanze: Wie der Sprung in der Luft aussieht, ist zweitrangig, Hauptsache, ich stehe ihn.» Sie hat in dieser unglücklich verlaufenen Saison bessere Lay Tuck Fulls (Dreifachsalto mit zwei Schrauben) gezeigt als diesen – aber auch schlechtere. Als sie den letzten Sprung der Saison steht, weiss sie bereits, dass das ihr bestes Resultat dieses Winters sein wird. Als Führende nach der Qualifikation gebührt ihr der letzte Sprung des Wettkampfs. Am Rang auf der Anzeigetafel ändert sich nichts mehr. Dieser Sieg rettet ihre Saison nicht, aber er versöhnt sie fürs erste. «Vor dem Heimpublikum zu gewinnen ist ein super Abschluss. Über die Bücher muss ich trotzdem.»

Aus dem Skischuhkästchen

## Schwierige Bilanz

«Nächste Woche mache ich erstmal gar nichts», verspricht Evelyne Leu, glücklich über ihren Sieg aber auch müde von einer schwierigen Saison. «Danach gehe ich in die Töpferferien nach Frankreich». Zurück in der Schweiz wird sie den Winter analysieren und mit Betreuern und Sponsoren Bilanz ziehen. Dazu muss sie sich selber klar werden, was in den letzten Wochen falsch gelaufen ist. Die Bilanzkorrektur zum Schluss macht das Abrechnen etwas angenehmer.